

20. April 2022

## Menschen in den Arbeitsmarkt bringen

Bundestagsabgeordneter Pascal Kober (FDP) besuchte die Metallwerkstatt des Ausbildungsverbunds der BruderhausDiakonie in Pfullingen

Pfullingen (bd) — Er wolle „ein Bewusstsein schaffen für die gute Arbeit, die hier geleistet wird“. Aber auch zeigen, „wie notwendig diese Arbeit ist“. Das sagte der Reutlinger FDP-Bundestagsabgeordnete Pascal Kober, als er den Ausbildungsverbund der BruderhausDiakonie in Pfullingen besuchte. In der dortigen Metallwerkstatt werden junge Menschen in Metallberufen ausgebildet.

Der Ausbildungsverbund kümmere sich mit vielfältigen Angeboten in Reutlingen und Tübingen um „arbeitsmarktferne Menschen“, erläuterte Johann Kuenzlen, Leiter des Ausbildungsverbunds. Dazu zählen etwa Ausbildungsabbrecher, junge Mütter ohne Ausbildung, aber auch Langzeitarbeitslose, Umschüler, Geflüchtete, Menschen mit schwierigen Startbedingungen. Ziel sei, diese Menschen „in den Arbeitsmarkt zu bringen“ – unter anderem mit zwei Fahrradwerkstätten in Reutlingen und Tübingen, mit dem Gebrauchtwarenhaus Retour in Tübingen oder mit der Pfullinger Metallwerkstatt und vielen weiteren Ausbildungsmaßnahmen und Angeboten.

Professor Bernhard Mutschler, Theologischer Vorstand der BruderhausDiakonie, der Pascal Kober bei dessen Besuch begleitete, betonte den Auftrag der BruderhausDiakonie, „Menschen nicht fallen zu lassen und ihnen auch eine zweite oder dritte Chance zu geben“. Dafür die „die gesetzlichen Rahmenbedingungen so zu schneiden, dass eine gute Arbeit möglich ist“, sehe er als seine Aufgabe, unterstrich Pascal Kober. Als Mitglied des Bundestagsausschusses für Arbeit und Soziales sowie als sozial- und arbeitsmarktpolitischer Sprecher seiner Fraktion sei er ja „im Grunde vom Fach“, sagte er.

Bevor er unter Anleitung eines Metall-Azubis an einer CNC-gesteuerten Metallbearbeitungsmaschine ein stählernes Türschild mit seinem Namen fräsen, bohren entgraten und mit Schraubgewinden versehen durfte, beantwortete Kober in einer Gesprächsrunde Fragen der Azubis. „Warum kommen Sie zu uns?“, fragte einer. Kobers Antwort: „Wir machen Gesetze für die Menschen, deshalb müssen wir die Menschen kennen und wissen, was sie bewegt.“ Was er gelernt habe, um das Amt als Abgeordneter ausüben zu können, interessierte die Azubis ebenso wie die Frage, was der gelernte Pfarrer als Abgeordneter verdiene – oder die Frage, ob man den Bundestag besuchen könne. Das sei möglich über eine entsprechende Einladung seines Abgeordnetenbüros. Darüber könne man gerne ins Gespräch kommen, kündigte Kober an. Eine Antwort, die Auszubildende und Mitarbeiter des Ausbildungsverbunds mit Beifall quittierten.

*Foto: Pascal Kober (links) und Professor Bernhard Mutschler suchten das Gespräch mit Auszubildenden.*

Martin Schwilk  
Durchwahl 278-946  
martin.schwilk@bruderhausdiakonie.de